

Pressemitteilung

29. Juni 2021

Fachkräftemangel in der Pflege verschärft sich drastisch – IQ Netzwerk bietet Lösungsansätze

Die Pflege ist im Krisenmodus. Trotz flächendeckender Impfungen und sommerlichen Temperaturen zeigt sich auch im zweiten Pandemie-Jahr der Notstand, in dem sich die Pflegebranche befindet. Dabei hat das Virus eigentlich nur die schon seit langem bestehenden Probleme in der Branche unübersehbar deutlich gemacht: Zu wenig Personal und schwierige Arbeitsbedingungen.

[Osnabrück] Pflegekräfte sind „systemrelevant“. Das steht spätestens seit Beginn der Pandemie außer Diskussion. Trotzdem verschärft sich die Situation in der Pflege weiter dramatisch. Neben Personalmangel, Überarbeitung und Unterfinanzierung kommt eine zunehmende seelische Belastung durch die Ausbreitung des Corona-Virus hinzu. Schon zu Jahresbeginn hatte der Welpflegeverband International Council of Nurses (ICN) von einem „Masentrauma und einem regelrechten Exodus aus der Pflege gesprochen.“¹ Tatsächlich hat die Pandemie Pflegekräfte nicht nur an ihr persönliches Limit gebracht, sie hat unter ihnen auch viele Opfer gefordert. Nach aktuellen Angaben des Robert Koch Instituts (RKI) haben sich seit Ausbruch der Pandemie bundesweit 65.558 Beschäftigte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen infiziert, 106 von ihnen sind an den Folgen gestorben (Stand 10.05.2021). Auch das jetzt entschiedene Mindestlohn-Urteil des Bundesarbeitsgerichts zur 24-Stunden-Pflege schlägt große Wellen. Auf der einen Seite ein längst überfälliger Versuch, die vorrangig ausländischen Pflegekräfte vor Ausbeutung zu schützen und den Beruf „attraktiver“ zu gestalten, auf der anderen Seite bringt das Urteil einschneidende Konsequenzen und Kosten mit sich – vor allem für die Betroffenen.²

Die, die den Beruf bereits ausüben, sind am Ende ihrer Kräfte und neue Fachkräfte, u.a. auch Auszubildende, sind „Mangelware“. Eine ungünstige Kombination, vor allem mitten in einer weltweiten Pandemie. Aber auch vor deren Ausbruch gehörte „Gesundheits- und Krankenpflege“ regelmäßig zu den von der Bundesagentur für Arbeit identifizierten so genannten Mangelberufen mit hohen Fachkräftebedarfen. Ein aktueller Bericht der BA weist für 2020 im Jahresdurchschnitt 15.500 gemeldete offene Stellen aus. Zum Fachkräftemangel kommt

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Stephanie Ruch
ruch@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-32
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de

¹ Quelle: <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Fachkraeftemangel-in-der-Pflege-verschaerft-sich-dramatisch,pflegekraefte162.html> (24.6.2021)

² <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/pflegekraefte-mindestlohn-101.html>

noch die demografische Entwicklung in Deutschland, die einen erhöhten Bedarf an Fachkräften im Pflegebereich vermuten lässt. Nach einer Erhebung der [IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung](#) werden voraussichtlich zwischen 140.000 bis 655.000 zusätzliche Pflegekräfte bis 2030/35 benötigt. Um Lösungsansätze aufzuzeigen, hat die IQ Fachstelle eine umfassende [Situationsanalyse](#) durchgeführt. Sie gibt einen Überblick zum Berufsbild Pflege im In- und Ausland und stellt Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Pflegequalifikationen dar. Denn: ein Lösungsansatz, der aus der Situationsanalyse hervorgeht, ist das Recruiting von ausländischem Fachpersonal, vor allem aus Drittstaaten.

[Die Servicestelle Fachkräftesicherung des IQ Netzwerks Niedersachsen](#) widmet sich genau dieser Thematik. Seit 2019 berät das Team Betriebe zu Fragen rund um die Gewinnung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte. Besonders die Anerkennung der ausländischen Berufsabschlüsse wirft bei Unternehmen viele Fragen auf. Durch Corona hat sich das Recruiting von Fachkräften aus Drittstaaten nicht unbedingt vereinfacht.

Trotzdem lohnt sich der Aufwand, findet Birgit Waldhelm, Inhaberin der Stabsstelle „Internationales Pflegefachpersonal“ der Pflegedirektion des Klinikums Osnabrück. Sie beschäftigt sich intensiv mit der Anwerbung ausländischen Fachpersonals. „Wir sind auf Fachpersonal aus dem Ausland angewiesen. Der Aufwand, der damit verbunden ist, macht eigentlich nur deutlich, welche Not dahinter steckt“, sagt Birgit Waldhelm. Aus ihrer Sicht ist die Fachkräfteanwerbung aus dem Ausland, vor allem aus Drittstaaten, ein Versuch, dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegen zu wirken. „Es ist ein Baustein. Keine Lösung. In Deutschland muss grundsätzlich etwas getan werden, damit Pflege wieder ein attraktiver Beruf wird.“ Das Ankommen oder Einreisen ist das eine, das Bleiben das andere.

Mehr Infos zum IQ Netzwerk Niedersachsen und unseren Veranstaltungen zu Thema Auslandsrekrutierung finden Sie [hier](#).

Service für Ihre Redaktion:

In ganz Niedersachsen hilft das IQ Netzwerk Niedersachsen ausländischen Fachkräften beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Haben Sie Interesse an einer Erfolgsgeschichte aus Ihrer Region? Sind Sie auf der Suche nach interessanten Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern? Oder benötigen Sie aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Thema?

Sprechen Sie uns gerne an.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Stephanie Ruch
ruch@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-32
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de

Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsberatung, Qualifizierung, interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie die Begleitung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk in Niedersachsen mit seinen 20 Kooperationspartnern und 15 Beratungsstellen. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Stephanie Ruch
ruch@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-32
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de